

Fortsetzung PROGRAMM

16:30–18:00 Uhr

Vortrag | Prof. Dr. med. Sibylle M. Winter
Charité Berlin

Präventiver Kinderschutz in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Abstract: Die Epidemiologie und Definitionen von verschiedenen Formen von Gewalt und Vernachlässigung werden dargestellt. Anhand von wissenschaftlichen Studien kann belegt werden, dass Erfahrungen von Gewalt und Vernachlässigung das Risiko für die psychische und körperliche Gesundheit über die gesamte Lebensspanne erhöhen. Um dem entgegenzuwirken, sollte in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie die Anamnese zu den Themen Gewalt und Vernachlässigung zum klinischen Standard gehören. Dies ermöglicht bei akuten Gefährdungen die Reduktion von Gewalt und Vernachlässigung und bei vergangenen Erfahrungen die leitliniengerechte Behandlung.

Nach dem Bundeskinderschutzgesetz sind auch wir als Psychotherapeut*innen verpflichtet, bei V.a. gewichtige Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung mit den Bezugspersonen darüber zu sprechen und Unterstützung anzuregen. Wenn die Abwendung der Kindeswohlgefährdung mit psychotherapeutischen Mitteln nicht in ausreichendem Maße möglich ist, dann ist das Jugendamt zu informieren. Angestrebt werden sollte die Information des Jugendamtes im Einverständnis der Sorgeberechtigten, es ist jedoch auch ohne Einverständnis der Sorgeberechtigten erlaubt. Dabei sollte auf ausreichende Partizipation des Kindes/Jugendlichen geachtet werden. Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang der Schutz der therapeutischen Beziehung dar. Zudem ist seit dem G-BA Beschluss für jede Psychotherapeutische Praxis ein Schutzkonzept im Rahmen der Qualitätssicherung vorgeschrieben. Dies bedeutet, dass die Praxis sowohl Kompetenzort als auch Schutzort ist. Dies schließt auch intrainstitutionellen Kinderschutz mit ein.

18:00 Uhr–18:30 Uhr

Abschluss und Ausblick

Ab 19:00 Uhr

Tagungsfest mit Buffet und Tanz im Winnicott Institut



Tagungsbeiträge

Tagungsunterlagen, Getränke, Mittagessen und Snacks sind im Teilnehmendenbeitrag enthalten.

Early Bird-Tarif (bis 30. Juni 2026)	EUR 150,-
Regulärer Preis	EUR 180,-

Ermäßigter Preis für Studierende und Ausbildungsteilnehmende (mit Nachweis):

Early Bird-Tarif (bis 30. Juni 2026)	EUR 50,-
Regulärer Preis	EUR 70,-

Teilnahme am Tagungsfest	EUR 30,-
Ermäßigter Preis	EUR 20,-

Ca. 20 Fortbildungspunkte (Akkreditierung ist beantragt)

Für Ausbildungsteilnehmende des Winnicott Institutes zählt die Veranstaltung als Theorie-seminar mit 6 Doppelstunden.

Anmeldeschluss

Early Bird-Tarif | bis zum 30.06.2026

Regulärer Preis | bis zum 17.08.2026

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag auf folgendes Konto:

Winnicott Institut
Sparkasse Hannover
Verwendungszweck: 75 Jahre Winnicott Institut
IBAN DE04 2505 0180 0910 6032 43
BIC: SPKHDE2HXXX

Bei Rücktritt ist eine Kostenerstattung nicht möglich.

Anmeldungen und Anfragen

Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte das elektronische Anmeldeformular auf der Homepage der Veranstaltung oder den beigefügten QR-Code.



Die Anzahl der Plätze in den Workshops ist begrenzt und wird in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Bei zusätzlichen Anfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

E-Mail: info@winnicott-institut.de

Planung und Organisation:

Dr. phil. Nele Reuleaux | Dr. phil. Christoph Müller
Florian Niehoff | Janna Zieb

Winnicott Institut
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



Tagungsort

Courtyard Hannover Maschsee

Arthur-Menge-Ufer 3 | 30169 Hannover

Verkehrsanbindung:

U - Bahn Linie 3, 7, 13 | Haltestelle Waterloo

Buslinie 100, 200 | Haltestelle Robert-Enke-Strasse

Workshops und Tagungsfest

Winnicott Institut

Geibelstraße 104 | 30173 Hannover

Tel. 0511 / 800 497 - 0 | Fax: 800 497 - 42

E-Mail: info@winnicott-institut.de | www.winnicott-institut.de

Verkehrsanbindung:

U - Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße

Buslinie 371 | Haltestelle Altenbekener Damm

Winnicott Institut

75 JAHRE

Ausbildung
Weiterbildung
Fortbildung
Behandlung
Beratung
Forschung

**PSYCHOANALYSE IN BEZIEHUNG –
MUT ZUR ZUKUNFT.**

Symposium zum 75-jährigen Jubiläum

Fr. + Sa. | 28.–29. Aug. 2026

Winnicott Institut | Geibelstr. 104 | 30173 Hannover

75-Jahre-Winnicott-Institut.de

www.winnicott-institut.de

Psychoanalyse in Beziehung. Mut zur Zukunft.

Dass etwas, das in die Welt gekommen ist, bleiben kann, mag Glück oder Zufall sein – oder, im Sinne Winnicotts, das Resultat ausreichend guter Arbeit, befreit von kindlichen Illusionen von Allmacht und Grenzenlosigkeit.

Mit der Gründung im Jahr 1951 begann eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit psychoanalytischem Denken und Handeln, die sich stets im Spannungsfeld von Bewahren und Weiterentwickeln bewegt. Weiterentwicklung auch im Sinne eines stetig gewachsenen Instituts, in dem wir neben der Gründung des Instituts vor 75 Jahren ebenso 30 Jahre Trennungs- und Scheidungsberatungsstelle, 20 Jahre Babyambulanz, 17 Jahre Medizinisches Versorgungszentrum sowie 7 Jahre Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) feiern wollen.

Heute zeigt sich diese Spurensuche ebenso wie das Spurenlegen zu neuen Verzweigungen psychodynamischen Denkens unter veränderten institutionellen Bedingungen: Aktuell vor dem Hintergrund einer Reform, die die Bedingungen psychodynamischer Weiterbildung grundlegend verändert und teilweise infrage stellt. Psychoanalytisches Wissen fördert die Emanzipation des Einzelnen ohne Negation des Sozialen und eröffnet damit einen Denkraum, im Individuum wie in der Gesellschaft und schützt damit gleichsam die Demokratie. Die Arbeit mit Erwachsenen ebenso wie mit Kindern und Jugendlichen bleibt der Theorie des Subjekts verpflichtet, der der Andere wie das fremde Andere im Eigenen, immanent ist. Diese Intersubjektivitätsperspektive befähigt dazu, innere und äußere Konflikte in ihrem unhintergehbaren Ineinanderwirken zu verstehen.

Über unsere Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung, Behandlung, Beratung und Forschung wollen wir gemeinsam in Hinblick auf unsere Zukunft in einer menschenwürdigen Gesellschaft reflektieren.

PROGRAMM

Freitag | 28. Aug. 2026

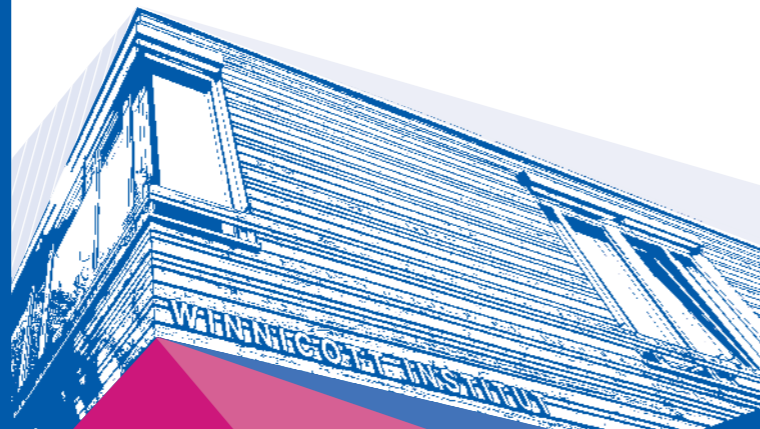
Ab 14:30 Uhr
Get Together – Tagungsakkreditierung

15:30 Uhr
Dr. phil. Nele Reuleaux | Dr. phil. Christoph Müller
Eröffnung | Vorstellung des Tagungsprogrammes

16:30–17:30 Uhr
Renate Engelhardt-Tups | Kurt Brylla
**75 Jahre Winnicott Institut Hannover:
Psychodynamisches Handeln im Spannungsfeld
von Bewahren und Weiterentwickeln**

17.30–17.45 Uhr | Pause

17:45–19:15 Uhr
Vortrag | Prof. Dr. med. Kai von Klitzing
Universitätsklinikum Leipzig
Psychotherapie mit vernachlässigten Kindern
Abstract: Vernachlässigung und emotionale Misshandlung stellen die bei weitem häufigsten Formen von Kindesmisshandlung dar. Werden diese Misshandlungsformen in der breiten Öffentlichkeit nur wenig beachtet, so bekommen wir es jedoch in der therapeutischen Arbeit mit Kindern sehr oft mit den äußeren und inneren Folgen von Vernachlässigung zu tun. Ausgehend von neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Vernachlässigungsfolgen und Fallbeispielen aus unserem manualisierten Behandlungsprogramm werden wesentliche Charakteristika des inneren emotionalen Erlebens von vernachlässigten Kindern dargestellt und daraus Prinzipien für die psychoanalytisch fundierte Behandlung abgeleitet. Dabei wird auf die Indikationsstellung, typische Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen sowie auf Deutungsmöglichkeiten eingegangen.



Samstag | 29. Aug. 2026

Ab 9:00 Uhr
Kaffee und Ankommen

09:30–11:00 Uhr
Vortrag | Prof. Dr. phil. Svenja Taubner
Universitätsklinikum Heidelberg

Mentalisieren mit Jugendlichen und ihren Familien – ein evidenzbasierter Ansatz zur Prävention von Persönlichkeitsstörungen

Abstract: Persönlichkeitsstörungen entwickeln sich in der Adoleszenz und in der Fachwelt besteht Konsens, dass eine frühe Diagnose das Risiko einer Chronifizierung erheblich senkt. Im Vortrag werden die aktuellen Forschungsergebnisse zum Verlauf von Persönlichkeitsstörungen und damit einhergehende psychosoziale Einschränkungen bei Adoleszenten vorgestellt. Zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen werden bei Erwachsenen wie bei Jugendlichen störungsspezifische Therapieansätze dringend empfohlen. Eine störungsspezifische und evidenzbasierte Therapie für Persönlichkeitsstörungen ist die Mentalisierungsbasierte Therapie. Bei Adoleszenten hat sich neben den Einzelgesprächen eine flankierende Familientherapie und Elternarbeit bewährt. In der Darstellung der praktischen Anwendung werden Besonderheiten in der Therapie mit aggressiven und selbstverletzenden Jugendlichen herausgearbeitet. Im Ausblick werden neue Ansätze für modularisierte Therapien vorgestellt, die therapieschulenübergreifend auf spezifische Probleme im Persönlichkeitsfunktionsniveau bei Adoleszenten fokussieren.

11:00–12:30 Uhr
Vortrag | Dr. phil. Christoph Müller
Winnicott Institut Hannover

Grundannahmen der psychodynamischen (Kinder- und Jugendlichen-) Psychotherapie unter Druck

Abstract: In nicht manualisierten Psychotherapieverfahren kommt den Grundannahmen der Psychotherapeut*innen eine besondere handlungsorientierende Bedeutung zu. Die Grundannahmen moderner psychodynamischer (Kinder- und Jugendlichen-) Psychotherapien bleiben dabei häufig implizit. Der Vortrag macht sie explizit, darunter die Bedeutung innerer und äußerer Beziehungen, den lediglich graduellen Unterschied zwischen psychisch „krank“ und „gesund“, einschließlich der Grundkonstitution des Menschen als konfliktbeladenes Wesen aufgrund des dynamischen Unbewussten, das sich von Anbeginn des Lebens bildet. Thematisiert werden zudem die Funktion und der gute Grund von Symptomen, die Bedeutung des

kindlichen Spiels sowie die Vorrangstellung emotionaler Erfahrungen gegenüber rein kognitiven Erkenntnissen in der Psychotherapie. Gleichzeitig werden aktuelle gesellschaftliche und institutionelle Entwicklungen diskutiert, die diese Grundannahmen zunehmend unter Druck setzen. Dabei werden sowohl die daraus resultierenden Herausforderungen für psychodynamische Verfahren reflektiert als auch eine Haltung entwickelt, die das psychodynamische Selbstverständnis stärkt und verteidigt.

12:30–13:30 Uhr | Mittagessen

14:00–15:30 Uhr
Workshops im Winnicott Institut:

Workshop 1 | Janina Mesenbring | Sônia Kraft
„Emerging Adulthood“ zwischen Aufbruch und Unsicherheit: Gruppentherapie mit jungen Erwachsenen im Übergang zwischen KJP und PP

Workshop 2 | Kathrin Wieberneit
Kinder im Trennungsgeschehen der Eltern. Zur Arbeit der Beratungsstelle im Winnicott Institut

Workshop 3 | Dr. phil. Anna Kleinspehn-Ammerlahn | Dr. med. Detlef Bartschies
Was macht HIP-WI? – Psychodynamische Psychotherapie mit Erwachsenen

Workshop 4 | Sigrid Schrage
20 Jahre Babyambulanz im Winnicott-Institut Hannover: Einblicke in die bifokale Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie – ein leibhaftiges Miteinander

Workshop 5 | Janna Zieb
Prävention psychodynamisch gedacht – Erfahrungen aus den Eltern-Kind-Gruppen SPROSSE am Winnicott-Institut

Workshop 6 | Prof. Dr. phil. Lalenia Zizek
Studieren und Forschen am Winnicott-Institut – Einblick in das Projekt „Psychodynamische Psychotherapie im digitalen Zeitalter“

Workshop 7 | Tatjana Seidler
„Neuromentale Entwicklungsstörungen“

16:00–16:30 Uhr | Pause mit Kaffee und Kuchen im Courtyard

